

## **10 Jahre Unfallwache am Entenanger der ASB Kolonne Kassel - 1965**

### **Ein Abdruck der offiziellen Festschrift zum 10-jährigen Jubiläum der Unfallwache am Entenanger**

Es handelte sich um eine der modernsten Unfallstationen im Bundesgebiet. Sie war auch damals schon Tag und Nacht besetzt.

#### **Inhaltsverzeichnis**

10 Jahre Unfallwache am Entenanger der ASB Kolonne Kassel - 1965.....	1
Titelbild.....	2
Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Karl Branner zum zehnjährigen Bestehen der Arbeiter-Samariter-Unfallwache, am Entenanger 16.....	3
10 Jahre Unfallwache.....	4
Kolonie Kassel als Keimzelle beim Aufbau Hessen-Nord.....	5
10 Jahre Unfallwache und Krankentransport.....	6
Ist der ASB noch modern?.....	8
Immer noch Aufgaben für unsere Aktiven.....	10
Historische Fotos.....	12
Wir brauchten eine Unfallwache.....	14

Die Wiedergabe erfolgt ungekürzt.

Bei dieser Darstellung der Festschrift haben wir auch die abgedruckte Werbung mit aufgenommen.

*Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass das Copyright sämtlicher Fotos, Texte und Darstellungen beim ASB Kassel-Nordhessen liegt.*

## **Titelbild**

**Arbeiter-Samariter-Bund e.V. Deutschland**

**Kolonne Kassel**



**10 Jahre**

1955 - 1965

**Eine der modernsten öffentlichen Unfallstationen**

**im Bundesgebiet**

**Tag und Nacht besetzt**

## **Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Karl Branner zum zehnjährigen Bestehen der Arbeiter-Samariter-Unfallwache, am Entenanger 16**



Das nunmehr zehnjährige Bestehen der Unfallwache des Arbeiter-Samariter-Bundes am Entenanger lässt die Erinnerung aufleben an die Geschichte dieser Selbsthilfe-Organisation, die aus der sozialen Not der Arbeiterschaft vor dem ersten Weltkrieg erwachsen ist. Während der Kolonne Kassel damals die Anerkennung als Sanitätsorganisation verweigert wurde, unterstützte die demokratische Stadtverwaltung in den zwanziger Jahren den Arbeiter-Samariter-Bund bei der Einrichtung der Unfallwache in der Waisenhausstraße, die mit dem alten Kerngebiet unserer Stadt in Schutt und Asche gesunken ist. Als beim Aufbau der neuen Siedlung auf dem Grund der Altstadt die Unfallwache neu erstehen sollte, haben die gewählten Körperschaften der Stadt ihre Hilfe wiederum nicht versagt.

Die schnellen Wagen mit dem gelben Kreuz auf rotem Grund gehören zum Bild unserer Stadt, und mit ihrem uneigennützigem Einsatz beim Krankentransport und in der Unfallhilfe erfüllen die Arbeiter-Samariter in kameradschaftlichem Zusammenwirken mit anderen Hilfsorganisationen ihre Aufgabe, Menschenleben zu retten oder zu erhalten. Die besonderen Anforderungen und Aufgaben haben sich durch die veränderten sozialen Verhältnisse sowie den technischen Fortschritt mit seiner stürmischen Zunahme des Kraftverkehrs grundlegend gewandelt, und die Entwicklung der ASB-Kolonie seit ihrem Einzug in die Unfallwache am Entenanger beweist, wie folgerichtig sich die Arbeiter-Samariter diesen veränderten Bedingungen anzupassen wussten. Die uneigennützigere Bereitschaft zur tätigen Hilfe für jeden Menschen in Not oder Lebensgefahr aber ist die gleiche geblieben wie seit dem ersten Zusammenschluss der Arbeiter-Samariter vor mehr als einem halben Jahr-hundert.

Meinen herzlichen Dank für die Leistungen, die von der ASB-Kolonie Kassel vollbracht worden sind, verbinde ich mit dem Wunsch für ein ebenso erfolg- und segensreiches Wirken in der Zukunft zum Wohle kranker und verletzter Mitbürger. Mögen immer junge Menschen in unserer Stadt durch das beispielgebende Wirken der Arbeiter-Samariter angespornt werden, das nicht erst vor zehn Jahren, sondern vor Jahrzehnten begonnene Werk fortzusetzen.

Werbung:

**Hessische  
Brandversicherung  
seit 1767**

**HORT  
DER  
SICHERHEIT**



Umfassender Schutz Ihres Besitzes. Alle Sachversicherungen:  
Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasserschäden-, Sturm-, Hagel-, Glasbruch-, Maschinenbruch-, verbundene Hausrat- und viele andere Versicherungszweige zu anerkannt niedrigen Beiträgen.  
Hauptverwaltung Kassel, Kölnische Straße 44-46  
Fernruf 1 96 65 · Rentereien in allen Kreisstädten · Geschäftsführer in vielen Gemeinden.  
Rufen Sie an. Wir beraten und helfen.

## 10 Jahre Unfallwache

Heute vor 10 Jahren, am 28. April 1955, eröffnete die Kolonne Kassel des ASB die Unfallwache am Entenanger.

Kolonne? Eine Kolonne ist inzwischen daraus geworden. Damals waren es einige unverdrossene Samariterinnen und Samariter, die untereinander sammelten und den Erlös dieser privaten Sammelaktion zur Eröffnung und Finanzierung einer Unfall-wache verwandten.

Ob sie am 28. April 1955 wohl daran dachten, dass diese Unfallwache einmal Knotenpunkt zur Durchführung vieler Krankentransporte werden würde? Dass sie im Katastrophenschutz und Unfallrettungswesen einen wichtigen Sicherheitsfaktor darstellen würde, der aus Kassel nun nicht mehr wegzudenken ist?

Sicher war das damals nur ein Wunsch, dessen Erfüllung heute leider nur noch wenige der Gründer miterleben dürfen. Dank jenen, die den Grundstein legten, und Dank denen, die in selbstlosem Einsatz im Dienst am Menschen die ASB-Unfallwache zu dem werden ließen, was sie heute ist. Eine Unfallrettungswache mit modernsten Krankentransport- und Unfallrettungswagen, die durch Sprechfunk geleitet von einem Einsatzort zum anderen fahren und Hilfe bringen. Hilfe all denen, die ihrer bedürfen.

Eine Unfallwache, besetzt mit jungen Menschen — im Katastrophenschutz ausgebildet — jederzeit bereit, mit modernen Wiederbelebungsgeschäften, Lichtaggregaten, Bergungsgeräten, Katastrophenfahrzeugen und Krankenwagen, schnell und wirksam dort einzugreifen, wo sie benötigt werden. Zum Dienst am Nächsten — der Kasseler Bevölkerung und der Umgebung.

### Werbung

 <b>KINDERMODEN</b>		
Seit 1866	 <b>DIETRICHS</b>	Wilhelmsstraße Ecke Neue Fahrt
<b>Krankenfahrstühle - Toilettenstühle</b> <i>Wilhelm Becker</i> Orth. Werkstatt — Bandagen KASSEL — Pestalozzistraße 3 — Nähe Kirchweg — Telefon 1 59 48		
<b>Alles für den Bastler</b> Werkzeuge und Kleinschleifen Werkzeugschränke Laubsägevorlagen auf Holz und Papier Sperrholz, Kunststoffplatten und Kunststoff-Folien als Beleg für Tische und Möbel Leisten und Bambusstäbe Fluggerätschablonen und Garderoberschablonen Bauelemente und Einzelteile für den Flugzeug- und Schiffsmodellbau		<b>Ihr FACHGESCHÄFT</b> <i>Aug. Döhne</i> KASSEL - Am Stern Telefon 1 53 31 - 32
<b>Ziehe &amp; Co.</b> Stempelfabrik — Gravieranstalt — Bürobedarf Schieß- und Ehrenpreise KASSEL Tränkeforte 4 — Ruf 1 54 97 — Filiale: Friedrich-Ebert-Straße 80		

## Kolonne Kassel als Keimzelle beim Aufbau Hessen-Nord

10 Jahre Unfallwache des Arbeiter-Samariter-Bundes ist gewiss kein Jubiläum, denn der Arbeiter-Samariter-Bund besteht seit über 75 Jahren und unsere Kolonne Kassel fast 60 Jahre.

Wir wollen auch kein Jubiläum daraus machen, sondern wir wollen hier die Entwicklung von unserem Wiederbeginn nach dem Krieg, als unsere Vaterstadt Kassel zu 2/3 zerstört war, und wir unsere Tätigkeit nur in ganz bescheidenem Rahmen und Räumen durchführen konnten bis zum heutigen Tage, da wir über eine mit allen technischen Mitteln gut ausgerüstete Unfallwache verfügen, kurz streifen.

Wenn dann, wie in unserem Fall hinzukommt, das alles nur möglich war, weil unsere Samariterinnen und Samariter durch ehrenamtlichen Dienst oft unter Hintanstellung aller persönlichen Interessen bis an den Rand ihrer physischen Kräfte mitarbeiteten, dann dürfen wir doch diesen Tag mit berechtigtem Stolz begehen.

Darüber hinaus möchte ich die Kolonne Kassel mit ihrer vorzüglichen Arbeit in allem, was echtes Samaritertum ausmacht, als Keimzelle unserer Organisation in Hessen schlechthin ansehen.

Das trifft ganz besonders auf den Kreis Hessen-Nord zu, in dem wir z. Zt. 15 gut ausgerüstete, zum Teil mit eigenen Krankentransportwagen arbeitende Kolonnen unterhalten. Alle Kolonnen haben einen guten und für die teilweise kleinen Gemeinden starken Mitgliedsbestand.

Was mir aber ganz besonders wichtig erscheint ist die Tatsache, dass in diesen Kolonnen fast zu 70 % junge Samariterinnen und Samariter ihren Dienst tun, und dass diese jungen Menschen geradezu mit Feuereifer bei der Sache sind. Diese jungen Samariterinnen und Samariter holten sich ihr technisches Rüstzeug zum Teil durch Dienste bei der Kolonne Kassel unter Anleitung erfahrener Samariter. Abschließend möchte ich feststellen, dass der Arbeiter-Samariter-Bund mit der Bewältigung seiner Aufgaben auf dem richtigen Wege ist, das beweisen die dauernden Neuzugänge an Mitgliedern.

Darum sehen wir voller Zuversicht in die Zukunft, mit dem eisernen Willen, auch weiterhin unsere ganze Kraft einzusetzen für alle Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.

### Werbung



#### Kennen Sie schon den neuen VW 1200 A?

Wir haben einen VW 1200 A aufgeschnitten, damit Sie mal sehen, was in ihm steckt.

Im Heck der 30-PS-Motor. Vorn verstellbare Einzelsitze. Ganz vorn ein Kofferraum. Und im Fond ein Kofferraum.

Dann der abwaschbare Kunststoffhimmel. Die Scheibenwaschanlage.

Was sonst noch in ihm steckt? Hydraulische Bremse, Vollsynchrongetriebe und anderes. Was der neue VW 1200 A kostet? Nur DM 4.290,- a. W.



**Autohaus Glinicke GmbH., Kassel**

VW-GROSSHÄNDLER · Königstor 70 · Ruf 19651



**BAUSPARDARLEHEN  
SOFORTDARLEHEN**

als II. Hypotheken  
zu günstigen Bedingungen

**LANDESBAUSPARKASSE HESSEN**  
**DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN**  
NIEDERLASSUNG KASSEL: KASSEL · WILHELMSSTR. 1/4-3/4 · FERNRUF 19151

## 10 Jahre Unfallwache und Krankentransport

Am 28. April 1965 sind es 10 Jahre her, seit die Kolonne Kassel des Arbeiter-Samariter-Bundes wieder eine Unfallwache hat. Diese Unfallwache am **Entenanger** ist heute eine der modernsten ihrer Art im Bundesgebiet. Obwohl 10 Jahre in der Geschichte des ASB nur ein kurzer Abschnitt sind, wurden in dieser Zeit enorme Leistungen vollbracht.

Schon bei Eröffnung der Unfallwache stellte sich die Notwendigkeit heraus, die Station Tag und Nacht zu besetzen. Während dieser 10 Jahre haben die Samariterinnen und Samariter der Kolonne Kassel ca. 500.000 Dienststunden auf der Unfallwache geleistet. Kurz nach Eröffnung der Wache wurde der erste Krankenwagen in Dienst gestellt. Doch bald reichte dieser Wagen allein nicht mehr aus, so wurde im Jahre 1956 ein zweites Fahrzeug in Dienst gestellt. Heute sind täglich **6 Krankenwagen** im Einsatz, die von der Unfallwache aus geleitet werden. Die Zahl der Krankentransporte ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen und hat jetzt eine Durchschnittszahl von 30 Transporten pro Tag erreicht. Der gute Ausbildungsstand der Samariter und die schnelle zuverlässige Durchführung der Transporte haben der Kolonne Kassel einen guten Ruf gebracht, der weit über die Grenzen Kassels reicht.

Durch Einsatz von **Sprechfunk** konnte 1958 der Unfallrettungs- und Krankentransportdienst wesentlich verbessert und rationalisiert werden. Heute sind alle Kasseler ASB-Krankenwagen mit Sprechfunk ausgerüstet. Die Funkleitstelle am Entenanger kann, durch die in Eigenhilfe erbaute „**Funkrelaisstation Roter Stollen**“, jeden Krankenwagen im Umkreis von ca. 80 km direkt erreichen und in Notfällen den Wagen zu besonderen Einsätzen beordern. Durch Funk können aufgrund Anfahrstreckenverkürzung, Benachrichtigung des Krankenhauses etc., oft Minuten eingespart werden, die das Leben des Patienten bedeuten können.

Große Investitionen waren erforderlich um den Wagenpark auf den hohen technischen Stand zu bringen, wie es heute der Fall ist. Neben Sprechfunk gehören Sauerstoffgeräte, Blutersatzlösungen, Unfallstellen-Sicherungsgeräte, Verbandmaterial usw. zur festen Ausstattung eines jeden Krankenwagens. Die Fahrzeuge der Kolonne Kassel legten in der Vergangenheit über 2 Millionen km zurück.

Die Kolonne Kassel verfügt in der Unfallwache neben chirurgischem Instrumentarium, Verbandmaterial aller Art, Pulmotoren, Sauerstoffgeräten usw. auch über 2 Transport-Inkubatoren für Frühgeburten. Bisher wurden mit diesen Körbchen 894 **Frühgeburtentransporte** durchgeführt.

Die Unfallwache dient gleichzeitig als Einsatzzentrale des Katastrophenschutzzuges der Kolonne Kassel. Hier sind Fahrzeuge, Anhänger, Notstromaggregate, Handsprechfunkgeräte, Bergungsgeräte, Zelte, persönliche Ausrüstung und vieles andere stationiert. Alarmkartei und Alarmpläne sowie Ausbildung, Schulung und Übungen sichern die schnelle Einsatzbereitschaft des KS-Zuges. 24 Samariter dieses Zuges waren 1962 acht Tage bei der **Sturmflutkatastrophe** in **Hamburg** eingesetzt und konnten hier ihre gute Ausbildung unter Beweis stellen.

Eine weitere sehr wichtige Aufgabe ist es, die Bevölkerung in **ERSTER HILFE** zu unterrichten. Während des ganzen Jahres laufen **kostenlose Erste-Hilfe-Kurse**, die in zunehmendem Maße von der Bevölkerung besucht werden. Die Ausbildung erstreckt sich auch auf die Schulen, Vereine, Betriebe usw. Insgesamt wurden in den letzten Jahren über 10.000 Kasseler Bürger ausgebildet.

Es muss an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die großen Leistungen in Zukunft nur möglich sein werden, wenn wie bisher junge Menschen sich ehrenamtlich in den Dienst unserer guten Sache stellen. Mit zunehmender Motorisierung steigen auch die Anforderungen speziell im Unfallrettungsdienst. Es ist jedoch unser Bestreben, dass jeder der die Kolonne Kassel um Hilfe bittet, die Hilfe entsprechend unseren Möglichkeiten auch bekommt. Sei es im Krankentransport- oder Unfallrettungsdienst, im Katastrophenschutz oder bei Erste-Hilfe-Kursen, beim Sanitätsdienst bei Veranstaltungen oder bei Betreuungsaktionen für Hilfsbedürftige, immer stehen ehrenamtliche Samariterinnen und Samariter bereit. Diesen Menschen, die sich jederzeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen, sei Dank für ihre aktive Hilfe am Nächsten. Möge sich ihr Idealismus auf andere übertragen.

#### Werbung



## Ist der ASB noch modern?

Ein Ehrentag ist es wert, dass man einmal Rückschau hält auf das, was unsere Gründer eigentlich gewollt haben, dass man einen Rundblick hält, wie es denn heute um den ASB steht, und dass man Vorausschau hält auf das, was wir noch in der Zukunft vorhaben.

Ist eigentlich der Arbeiter-Samariter-Bund noch modern und ist seine Existenz noch berechtigt? Warum nennen wir uns eigentlich Arbeiter-Samariter und was hat es damit auf sich? In der heutigen Zeit ist allerdings der Begriff „Arbeiter“ ein anderer geworden, als er zu der Zeit war, da unser Bund gegründet wurde. Damals war der Arbeiter ein **Mensch zweiter Klasse**. Er war ein Objekt der Ausbeutung, nachdem die liberale Theorie Kapitalisten und auch den Staat der Fürsorgepflicht freigesprochen hatte. Ohne Aussicht auf Besitz, Selbständigkeit oder Aufstiegsmöglichkeiten einem Proletariendasein preisgegeben. Von Staat und Gesellschaft verachtet, war der Arbeiter einem hoffnungslosen Schicksal preisgegeben; genau so hoffnungslos, wie damals der von Räubern Zerschundene im Straßengraben lag und an dem so viele vorüber gingen, bis ein barmherziger Samariter sich seiner annahm. So ist es nicht von ungefähr, dass gerade der Arbeiter einen Bund gegründet hat zum Dienst am Nächsten, der die Bezeichnung „Arbeiter-Samariter-Bund“ trägt.

Die **Unterdrückung** und die **Ausbeutung** des Arbeiters hat es nicht verhindern können, dass er trotzdem seine Menschenwürde nicht verloren hat. Der Arbeiter hat sein Gesicht bewahrt; ja vielmehr noch, denn er hat es fertig gebracht, aus dieser tiefsten Verlassenheit noch den Gedanken zu fassen, an Andere und daran zu stolz sein auf diese Männer, die den Grundstein gelegt haben für den Arbeiter-Samariter-Bund. Und wenn heute der Begriff des Arbeiters nicht nur geachtet wird, denken, in seiner eigenen Not dem Nächsten noch hilfreich beizustehen. Wir dürfen sondern einen Ehrenplatz in der menschlichen Gesellschaft erhalten hat, so ist das nicht etwa der Großzügigkeit des Bürgertums zu verdanken oder aber der sozialen Gerechtigkeit des Staates, sondern er ist von der Arbeiterklasse erkämpft worden. Die soziale Frage ist heute wegen ihrer Bedeutung für den Aufbau der Gesamtgesellschaft überwiegend die Frage der Zeit. Der Vormarsch des Sozialismus ist nicht mehr aufzuhalten und wir dürfen heute darum mehr denn je stolz sein, dass wir den Namen „Arbeiter-Samariter-Bund“ tragen.

Wenn wir nun Umschau halten und sehen, wie weit unsere Arbeit inzwischen gediehen ist, so dürfen wir mit Stolz sagen, dass der Arbeiter-Samariter-Bund in der modernen Gesellschaft seinen Platz behaupten darf, und dass wir nicht nur mit den neuesten technischen Errungenschaften unserer Zeit arbeiten, sondern dass wir auch heute über Menschen verfügen, die mit ganzem Eifer und ganzem Ernst und mit heißem Herzen ihre Pflicht erfüllen und die neben ihrer täglichen Berufsarbeit als freiwillige Helfer im Einsatz Tag und Nacht bereitstehen, um unter **Hintansetzung ihrer persönlichen Interessen** für den Nächsten da zu sein und sich ihm in aufopferndem Dienst zu widmen.

Über den Stand unserer technischen Entwicklung brauche ich Ihnen nicht viel zu sagen, denn jeder unserer Leute weiß selbst, dass wir heute jeden technischen Fortschritt ausnützen, um ihn in den Dienst unserer Sache zu stellen. Wir haben in Kassel, nachdem wir als **Einzig**e über einen transportablen **Inkubator** verfügen, jetzt auch eine Funkanlage in Betrieb genommen, mit deren Hilfe wir nicht nur die Rettungsstation, sowie die einzelnen Transport- und Rettungswagen erreichen können, sondern auch den Arzt unmittelbar durch Funk an die Unfallstelle heranführen können. Das ist in Hessen und, soweit bisher bekannt ist, wohl in der Bundesrepublik bisher im Rettungsdienst noch nicht vorhanden. Überhaupt muss hier an dieser Stelle gesagt werden, dass ein eigentlicher

Rettungsdienst in Deutschland ja gar nicht besteht. Wir haben zwar einen gut ausgebauten Krankentransportdienst, sind jedoch nicht in der Lage, einen Rettungswagen an eine Unfallstelle zu entsenden; wir verstehen darunter einen Wagen, der mit allen Möglichkeiten zur sofortigen Behandlung eines Schwerverletzten oder Ertrunkenen oder eines sonstigen Hilfsbedürftigen ausgerüstet ist. Es gibt bisher in Deutschland einen **Operationswagen** in Heidelberg, wo Fachärzte sofort, auch auf der Straße, jede größere Operation durchführen können. Es gibt auch in Deutschland einen oder mehrere Rettungswagen, jedoch ist das bisher noch eine Seltenheit.

Doch was nützt die gesamte technische Entwicklung, wenn der Mensch nicht mit dieser Entwicklung Schritt hält und wenn er nicht seinen ganzen Verstand und sein ganzes Herz in gleichem Maße stärkt, als die Technik fortschreitet. Wir sehen die katastrophale Entwicklung der Atombomben, welche die Erde unter sich begraben werden, wenn der Mensch nicht Herz und Verstand in gleicher Weise weiterzuentwickeln in der Lage ist, so dass er die Dinge, die er heraufbeschworen hat, auch zu beherrschen in der Lage ist. So werden auch wir unseren Bund nur dann auf die Dauer stark machen können, wenn wir neben der technischen Entwicklung auch menschlich mit ganzem Herzen bei der Sache sind. Das heißt, dass wir nicht nur ein mitleidiges Herz für unseren Nächsten besitzen, sondern auch dass wir alle anderen menschlichen Voraussetzungen erfüllen, die zur Bewältigung der Aufgabe erforderlich sein werden. Dazu gehört vor allem eine saubere und korrekte Haltung; es gehören weiter dazu ein liebendes Herz, das den Mitmenschen offen steht — aber nicht nur dann, wenn wir im Dienst sind, sondern offen sein soll immer und zu jeder Zeit für den Dienst am leidenden Menschen.

Lassen wir uns zum Abschluss ein Wort des großen Gandhi sagen, der mit diesem Wort nichts anderes tut, als dass er uns die Gewissheit verspricht, dass der, der ein brennendes Herz für den Nächsten in sich trägt, unbesiegbar ist:

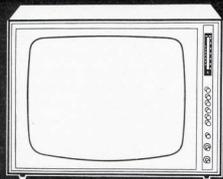
„Das härteste Eisen muss im Feuer der Liebe schmelzen. Und wenn Maschinengewehre und Kanonen sich als stärker erwiesen haben als die Waffen der Liebe und der Wahrheit, die allein wir ihnen entgegensetzen, so beweist das nur, dass das Feuer der Liebe nicht heiß genug in uns gebrannt hat.“

### Werbung

<p><b>BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT</b>  <small>ARTIENGESELLSCHAFT</small>  <b>NIEDERLASSUNG KASSEL</b>          Kurfürstenstraße 10–12          gegenüber dem Hauptbahnhof</p>	<p>WIR DIENEN DER GESAMTEN WIRTSCHAFT</p> <p>AUSSTELLUNG VON SPARBÜCHERN</p> <p>PRÄMIENSPAREN · KLEINKREDITE</p> 
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

# GÜTE

## auf den ersten Blick



**AEG-Fernsehempfänger**  
 „Visavox“ 3340 T

Höchste Bildqualität – vollendete Tonwiedergabe.  
 Speziallautsprecher nach vorn abstrahlend. Automatische  
 Programmwahl. Zukunftsicher für alle Programme.

**Adolf Heukeroth**  
Elektro-, Radio-, Fernsehgeschäft  
 Kassel-B. · Leipziger Straße 200 · Fernruf 5380  
 Beleuchtung körperl. · Großes Schallplattenlager  
 Eigene Reparaturwerkstatt

**AEG – aus Erfahrung gut**

## Immer noch Aufgaben für unsere Aktiven

Die wohl größte Aufgabe die uns in Kassel zufällt, besteht darin, das Unfallrettungswesen mehr und mehr auszubauen. Noch immer bleiben Menschen viel zu lange auf den Straßen liegen ehe ein Krankenwagen zur Stelle sein kann. Minuten entscheiden hier oft über Leben und Tod.

Wir entschlossen uns daher 1959 in Kassel als **1. Krankentransport-Institution im Bundesgebiet** Sprechfunk anzuschaffen. Diese Neuerung brachte uns einen großen Schritt nach vorn. Sämtliche Fahrzeuge in Kassel und 80 km Umkreis können nun über dieses Funknetz erreicht und im Bedarfsfall sofort eingesetzt werden.

Die Besatzung pro Unfallrettungswagen, zwei gut ausgebildete erfahrene Samariter, sind stets in der Lage sofort 1. Hilfe zu leisten oder einem Arzt am Unfallort die für einen Eingriff notwendigen Instrumente zur Verfügung zu stellen.

Aber damit ist noch nicht alles getan. In enger Zusammenarbeit mit unserem **Kreisvorstand Hessen-Nord** gehen wir nun planmäßig dazu über die Standorte der Fahrzeuge in die Stadtrandgebiete oder an besondere Brennpunkte zu verteilen. So wurde schon vor 2 Jahren an der **Autobahnauffahrt Kassel-Ost** [Anm.: Heute Autobahnanschlussstelle Kassel-Nord] eine Unfallwache eröffnet und mit einem Krankenwagen ausgerüstet. Damit haben wir erreicht, dass insbesondere bei Autobahnunfällen die Anfahrtzeit aus der Stadt eingespart wird.

Ein erhebliches Problem stellte der Abtransport von Kranken oder unfallverletzten Personen aus der Gemeinde **Baunatal** dar. Besonders zu Spitzen-Verkehrszeiten mussten die Einwohner dieser Gemeinde und der näheren Umgebung lange auf den Unfallrettungswagen warten. Dieser Missstand wurde auch hier behoben, indem wir dort zunächst einen **Stützpunkt der Kolonne Kassel** errichteten, dem von unserer Kreisleitung ein Unfallrettungswagen zur Verfügung gestellt wurde.

Das Krankentransportwesen nimmt in unserem Aufgabengebiet einen breiten Raum ein. Ständig wachsende Transportzahlen deuten darauf hin, dass wir unsere Krankentransportabteilung dringend erweitern müssen, wenn wir auch in Zukunft den vielen Hilferufen gerecht werden wollen.

Die Ausbildungen und Unterweisungen in **Erster Hilfe** scheinen uns geeignet dem Verkehrstod wirksam entgegen zu treten. Zu diesem Zweck führen wir zahlreiche 8 doppel-stündige Kurse in 1. Hilfe durch. Erfahrene Ausbilder leiten diese stets gut besuchten und kostenlosen Lehrgänge. Besonders erfreulich ist, dass die Kasseler Schulen gern von unserem Angebot Gebrauch machen, die Kinder ab dem 7. Schuljahr in 1. Hilfe zu unterweisen. Es ist erstaunlich, wie begeistert die Kinder den Stoff aufnehmen und welche guten Ergebnisse gerade in den Schulen erzielt werden.

Der **Katastrophenschutz** stellt eine Erweiterung der 1. Hilfe dar. Hierbei geht es besonders darum, sich auf Großeinsätze vorzubereiten. Wir können sagen, dass diese Vorbereitungen in Kassel mit großer Intensität betrieben werden. Die gut geschulten und zweckmäßig ausgerüsteten Katastrophentrupps des ASB Kolonne Kassel verstärkt durch Kolonnen des Kreises Hessen Nord haben sich im Flutwassereinsatz Hamburg-Wilhelmsburg und vielen anderen Gelegenheiten glänzend bewährt.

Aus der Besetzung vieler Außendienste erwächst uns eine weitere wichtige Aufgabe: Öffentliche Veranstaltungen, Sportplätze und Hallenveranstaltungen können auf unseren **Sanitätsdienst** nicht verzichten. Eine Vielzahl von Aufgaben, die zum größten Teil mit ehrenamtlichen Helfern bewältigt werden.

Doch noch nicht genug damit. Die Mitarbeit im **Zivilschutz** kommt auf uns zu. Ein Aufgabengebiet, das uns für die Zukunft sehr in Anspruch nehmen wird.

Unser Ziel ist es, den Gefahren des täglichen Lebens entgegen zu wirken, Not zu lindern, zu helfen und der Nordhessischen Bevölkerung ein wichtiger Sicherheitsfaktor zu sein.

## Werbung



### Selbstschutz geht jeden an

Informieren auch Sie sich kostenlos über die Selbstschutzmaßnahmen in Ihrem Haus.

Auskunft und Beratung durch den:

#### Bundesluftschutzverband

Ortsstelle Kassel  
Wilhelmshöher Allee 23  
Telefon 1 25 79

Beginn der nächsten Grundausbildung am 3. Mai 1965, um 19.30 Uhr

Den Schlaf vertrau dem Spezialisten an Den Schlaf vertrau dem Spezialisten an  
da liegen Sie immer richtig da liegen Sie immer richtig da liegen Sie immer richtig  
... und alles was dazu gehört: nur bei  
**Betten-Kranefuß**  
Nordhessens größtes Bettenhaus, da liegen Sie immer richtig.  
Kassel, Untere Königsstraße 50 · Telefon 15270

freude, die bleibt  
**ADLER** SCHREIBMASCHINEN

#### BÜROMASCHINEN

Büromöbel, Bürobedarf  
Reparatur und Kundendienst

Gg. Pfannkuch

Kassel, Wilhelmstraße 1/8 am Capitol-Kino  
Telefon 14342 und 73814



### Wilhelm Gundlach

VW-Händler · Kassel

Kurt-Wolters-Straße 17-19, Telefon 84001

Neuwagen - Gebrauchtwagen - Reparaturen

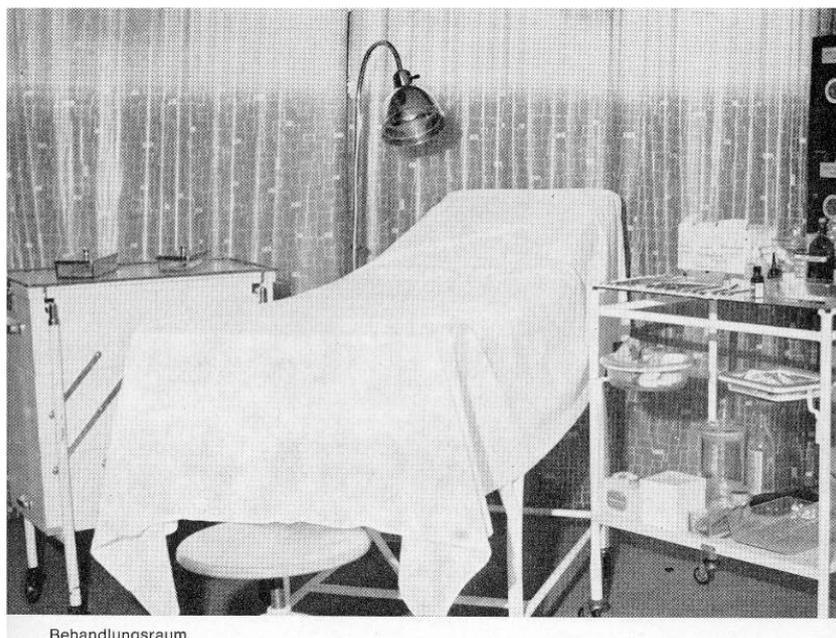
### Ernst Aschenbrand

Bauklempnerei - Installationen

**Kassel - R.**

Naumburger Straße 19 (Eingang Philippstraße) - Telefon 8 33 63

## Historische Fotos



Die vielen Anforderungen machen es notwendig, dass die Unfallstation Tag und Nacht besetzt ist, um jederzeit Erste Hilfe leisten zu können. Modernste Apparate stehen zum Einsatz bereit: Inkubator, Pulmotor, Sauerstoffgeräte neben vielen anderen unerlässlichen Instrumenten für dringliche Chirurgie und Hilfsmittel für Notfälle in der medizinischen Praxis. Auch Blutersatzlösungen fehlen nicht.

Werbung

Das große Familienkaufhaus Nordhessens



**Kasseler Familien-Kaufhaus**  
Heine & Jaeck GmbH  
KASSEL, Obere Königsstraße 39  
Besuchen Sie unsere Spezial-Sportabteilung

Für persönliche Brillenberatung



**Optiker Fischer**  
AM DRUSELTURM  
ALLE KASSEN  
staatl. geprüft

Telefon 7 16 04  
Parken vor dem Hause

Tankstelle



**Werner Ronschke**  
Leihwagen Tag und Nacht  
35 KASSEL  
Königstor 57-59  
Ruf 1 39 02 und 1 80 06



**Willi Knöbber**

Werkzeug-, Maschinen- und  
Stahlgroßhandlung

Industrie- und  
Lagereinrichtungen

Spohrstraße 1 - Telefon 1 23 65,  
1 23 66 und 7 14 45

**K KULTURWERK NORDHESSEN**  
Mittler und Förderer für die kulturellen  
Bestrebungen in Stadt und Land  
Kassel - Humboldtstraße 8 1/2



Jeder von uns kann plötzlich in die Lage kommen, einem scheinbaren Verunglückten Erste Hilfe leisten zu müssen. Dann kommt es auf schnelles Handeln an.

**Sofort die Atemspende durchführen!**

Die Atemspende – das Einblasen der Ausatemluft – ermöglicht eine wirksame Hilfe und Rettung. Die Atemspende ist leicht erlernbar. Jeder sollte im Notfall bereit sein, als Atemspender Erste Hilfe zu leisten.

Ein wichtiges Hilfsmittel:  
**DRÄGER Ausrüstung zur Atemspende**



Informations- und Lehrmaterial über „Geräte für die Atemspende“ vom

**DRÄGERWERK LUBECK**

## Wir brauchten eine Unfallwache

Leider dürfen nur wenige das 10-jährige Jubiläum miterleben! Daran erinnern wir uns genau, als vor etwa 11 Jahren in einer **Mitgliederversammlung** zum ersten Mal der Vorschlag zur Diskussion stand, eine öffentliche Unfallwache im Herzen der Stadt ins Leben zu rufen. Selten ist die Diskussion eines Themas so rege gewesen, wie an diesem Abend. Grundsätzlich waren natürlich alle unsere Freunde dafür, für die meisten bedeutete die Errichtung einer Unfallwache die Erfüllung eines lange schon gehegten Wunsches. Aber - weitgehend würde schließlich die Erfüllung dieses Wunsches in absehbarer Zeit doch davon abhängen, ob wir in der Lage sein würden, die **finanziellen Mittel** für dieses Objekt aufzubringen. Denn immerhin hatten wir für die Ausstattung der Unfallwache mit allen notwendigen Geräten und Einrichtungsgegenständen mit etwa 75.000 - 80.000 DM zu rechnen. Dabei reichte unser Kassenbestand manchmal nicht aus, um die Verbandsstoffe zu bezahlen, die wir auf den Sportplätzen und bei anderen Veranstaltungen dringend benötigten.

Da konnte der Vorschlag eines hoch betagten Samariters nicht hoch genug gewürdigt werden. In den eigenen Reihen wurde kurzerhand eine **Sammlung** veranstaltet - und zu aller Freude waren über 100.- DM zusammengekommen. Der Grundstein für unsere Unfallwache war also gelegt. Nun ging es aber erst richtig los. Wir druckten 2.500 Postkarten mit unserem ASB-Symbol und verkauften diese als Bausteine für 1.- DM. Nach oben war natürlich keine Grenze gesetzt. Alle unsere Freunde stellten sich in den Dienst der guten Sache. Mancher schob eine geplante Reise auf, andere stellten persönliche Dinge zurück. Bald schon musste eine Neuauflage der „Bausteine“ gedruckt werden, und dank des selbstlosen Einsatzes aller Samariter war der Erfolg größer als wir je erwartet hatten. Das **Sonderkonto „Unfallwache“** wies einen schönen Bestand auf.

Mitten in diesen Problemen und Sorgen um unsere neue Unfallwache erreichte uns eine freudige Nachricht. Der Magistrat der Stadt Kassel war an der Idee der Einrichtung einer Unfallwache im Herzen der Stadt sehr interessiert und bot uns Beratung und vor allem finanzielle Unterstützung an. Das bedeutete für die „Aktion“ einen frischen Auftrieb. Wurden doch alle in ihren Bemühungen bestärkt, allen Mitbürgern eine wichtige und jederzeit bereite Hilfe sein zu wollen.

Bald waren die Verhandlungen am grünen Tisch abgeschlossen und die Verträge unterzeichnet. Die wichtigsten Instrumente und Geräte für die **Erstausrüstung** wurden angeschafft. Die Samariterinnen und Samariter bekamen ihre Dienstkleidung und bald schon war auch der erste Krankentransportwagen in Kassel stationiert. Und am 28. April 1955 konnten wir unsere Unfallwache der Öffentlichkeit übergeben. Seit zehn Jahren also sind wir immer zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist. Der Weg war nicht leicht, und manchmal war der eine oder andere der Verzweiflung nahe und wollte aufstecken. Doch die Gedanken an den Zweck und die Ziele unseres Bundes, das Bewusstsein, für eine gute Sache tätig zu sein, ließ uns alle unsere Kräfte für den Aufbau einsetzen.

Mit der Indienststellung der Unfallwache war unsere Arbeit jedoch nicht zu Ende. Eine Menge organisatorischer Arbeiten und Maßnahmen innerhalb unserer Kolonne wurden begonnen. **Alarmpläne** wurden aufgestellt, Planspiele wurden durchgeführt, unsere Arbeit mit der anderer Sicherheitsorgane unserer Stadt koordiniert. Daneben waren langwierige Verhandlungen - auch über den Krankentransporttarif - zu führen. Verbunden mit dem Vertrauen, das die Bevölkerung unserer Stadt in unsere Arbeit setzte, nahmen unser Arbeitsprogramm und unsere Aufgaben ständig zu. Gerne führen wir unsere Erste-Hilfe-Kurse durch, die einerseits breiten Kreisen die Möglichkeit geben, erste Hilfe leisten zu können, andererseits aber eine nicht zu unterschätzende Werbung für unsere Arbeit bedeuten. Schon mancher heute aktive Samariter ist über den Erste-Hilfe-Kursus zu uns gestoßen.

So ist aus einer kleinen Gruppe unverzagter Freunde im Laufe der Jahre eine Kolonne stets einsatzbereiter Samariterinnen und Samariter geworden, deren Arbeit heute aus dem Bild unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Darauf sind wir alle ganz besonders stolz.

Und das wäre auch der Moment, in dem ich allen Freunden für ihre Arbeit, für die ständige Einsatzbereitschaft, für ihren Dienst am Mitmenschen recht herzlich danken möchte. Manch einer der Freunde, die damals vor 10 Jahren noch dabei waren und uns durch ihren Rat und ihr Vorbild so trefflich auf unserem Weg geholfen haben, fehlt heute in unseren Reihen. Ihnen sind wir zu besonderem Dank verpflichtet. Wir statten diesen Dank ab mit dem Versprechen, sie nicht zu vergessen und in ihrem Sinne immer einsatzbereit zu sein, wenn es gilt, unseren Mitbürgern hilfreich zur Seite zu stehen.

## Werbung

### Lieferung sämtlicher festen Brennstoffe und Heizöle



Lassallestraße 17 - Ruf 1 38 10  
LAGER: Glücknerpfad 50 - 52 - Wohnstadt Helleböhn  
(früher Eugen-Richter-Straße)



#### Jeden Schlüssel kurzfristig

auch für alle Autotypen  
Reparaturen an Schlössern und Türschließern  
durch unseren Montagedienst

#### Kasseler Schlüsseldienst

Obere Königstraße 7 (Eingang Fünfensterstraße)  
Ruf 1 43 57

### Erich Rinösl

Uniformen - Maß- und Fertigung  
Herrenausstattungen

LOHFELDEN BEI KASSEL - HAUPTSTRASSE 51

## PAUL BEIER K.-G.

Werkzeug- und Maschinenbau

KASSEL - R.

Naumburger Straße 34-38 - Ruf 8 40 54 - 56

Getriebe, Zahnräder, Schneckenräder, Wellen  
Schnitt-, Zieh- und Prägwerkzeuge



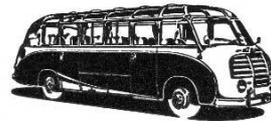
### ARAL-Tankstelle

Jochen Schweiger

Batterie- und Reifendienst

Ihringshäuser Straße 26 - Telefon 8 32 46  
35 KASSEL

### Frölich-Reisen



#### Kraftverkehr Ludwig Frölich o. H. G.

HES.-LICHTENAU  
Telefon (05602) 237 und 655

KASSEL, Mittelgasse 18  
Telefon 1 76 82

IM RING DER GEMEINSCHAFT  
**GVB**  
VORBILDLICHER BEKLEIDUNGSKRANZ

Das ist das gute Zeichen der Gemeinschaft vorbildlicher Bekleidungshäuser. Es bietet Ihnen Gewähr für echte Leistung, für gute Kleidung zu vernünftigem Preis - OVERMEYER ist das einzige Mitglied in Kassel.

**Overmeyer**  
KASSEL · AM KÖNIGSPLATZ

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HERREN- U. KNABENBEKLEIDUNG

WÄSCHEREI

### Kratzenberg

wäscht und pflegt „IHRE“ Wäsche

KASSEL — Hartwigstraße 17 (Weserspitze) — Telefon 8 58 11

**SICHERHEIT  
der Zivilbevölkerung muß  
gewährleistet sein!**

*Was können Sie heute schon tun?*

Werden auch Sie „FREIWILLIGER HELFER“ des

**ZIVILSCHUTZES**

Teilen Sie uns bitte mit, für welchen der folgenden Fachdienste Sie sich interessieren:

- Brandschutzdienst**
- Sanitätsdienst**
- Bergungsdienst**
- ABC-Dienst**
- Fernmeldedienst**

Wehrpflichtige, die sich zur Mitarbeit im Zivilschutzdienst verpflichten, können unter bestimmten Voraussetzungen im Sinne des § 13a des Wehrpflichtgesetzes vom Wehrdienst freigestellt werden. Schriftliche oder mündliche Erklärungen nimmt das

**AMT FÜR ZIVILSCHUTZ**

**KASSEL, Am Altmarkt 1 (Zimmer 238), Telefon 1 91 81, Apparat 366**  
entgegen.

**Ein  
Programm  
für alle  
Wünsche**



PERSONENWAGEN  
SPORTWAGEN  
TRANSPORTER  
LASTWAGEN  
OMNIBUSSE  
KOMMUNALFAHRZEUGE  
FEUERWEHRFAHRZEUGE  
DIESELMOTOREN

**MERCEDES-BENZ**

**MOTORWAGEN - HANDELSGESELLSCHAFT E. & H. APELL**

KASSEL - GÖTTINGEN - NORTHEIM

Großvertretung der Daimler-Benz Aktiengesellschaft